Illustrierter

Film-Kurier

Liebeskomödie

Liebeskomödie

Drehbuch: Franz Gribitz / Musik: Werner Bochmann / Bild: Erich Claunigk / Bau: Gustav Knauer, Arthur Schwarz / Ton: Karl Erich Kroschke / Schnitt: Lisbeth Neumann / Aufnahmeleitung: Heinz Abel, Paul Goergens

Herstellungsgruppe: Christoph Mülleneisen und Franz Tapper

SPIELLEITUNG: THEO LINGEN

Darsteller

Christel Schönbach ... Magda Schneider
Milizza Karena ..... Lizzi Waldmüller
Attillio Paterner ..... Johannes Riemann
Dr. Paul Steffens .... Albert Matterstock
Max, Kellner ..... Theo Lingen
Blanka ..... Hertha Mayen
Karin ..... Ruth Lommel
Olly ..... Ursula Herking
Podwalsky ..... Rudolf Carl
Mathilde, Wirtschafterin bei Christel ..... Else Wagner

Ferner: Paul Bildt, Franz Weber

EIN BERLIN-FILM

Das ist die Sehnsucht von allen Frauen

Lied und Foxtrot

Text: Bruno Balz Musik: Werner Bochmann

Das ist die Sehnsucht von allen Frauen:
Die große Liebe, das Glück zu zwei'n . . .
Sie suchen einen, dem sie vertrauen,
Zu dem sie sagen: Mein Herz ist dein!
Ach, käm' doch der Ersehnte, der
bei mir dann bliebe,
Der mir die Welt verschönte durch die Liebe . . .
Das ist die Sehnsucht von allen Frauen,
Den Mann zu finden, der sie versteht;
Sie woll'n den einen, und weiter keinen,
Der durch das Leben mit ihnen geht!

Christel Schönbach, eine junge, ebenso begabte wie reizende Malerin, sieht ein, daß sie mit ihrer bescheidenen Zurückhaltung auf keinen grünen Zweig kommt. So setzt sie, aus einer plötzlichen trotzigen Laune heraus, das Gerücht in die Welt, sie sei mit dem umschwärmten Operetten-Komponisten Attilio Paterner engstens befreundet. Vielleicht gerade weil man weiß, daß Paterner mit der exzentrischen Sängerin Karena liiert ist, glaubt man diesem Gerücht umso lieber. Auch Dr. Paul Steffens, Paterners Freund und Librettist, hört davon — der philosophisch angehauchte und stets bestens informierte Ober Max trägt es Paul zu. Paul kann ein heftiges Bedauern über das angebliche Verhältnis Christels zu Paterner nicht ganz unterdrücken, denn er findet sie recht liebenswert. Und auch Christel selbst wird die Situation langsam unheimlich. Nicht nur der Umstand, daß sie in Paul den Mann erkennt, der wirklich in ihrem Leben etwas bedeuten könnte, sondern auch die Tatsache, daß die Karena ihr ziemlich furios auseinandersetzt, sie werde nie eine Rivalin um Paterner dulden, muß Christel beunruhigen. So faßt Christel schließlich ihren ganzen Mut zusammen und beichtet dem beglückten Paul die Schwindelei. Als aber Paul mit Blumen und in feierliche Gewänder gehüllt bei Christel erscheint, um sich ihr Jawort zu erbitten, trifft er — Paterner in ihrer Wohnung an. Während Paul erbittert das Feld räumt und Christels Tränen fließen, erhascht Paterner, von dieser Situation angeregt, den durchschlagenden Einfall für seine Operette. — Paul und Christel verrennen sich immer tiefer in Trotz und Mißverständnisse. Da aber greift Christels getreue Wirtschafterin Mathilde ein. Während der Premiere der neuen Paterner-Operette kommt es endlich zur alles klärenden Aussprache. Paul schließt Christel in die Arme. Paterner kapituliert endgültig vor der doch einzigen Karena, und der Ober Max strahlt über sein listig-lustiges Philosophengesicht. — Er hat ganz genau gewußt, wie diese Liebeskomödie endet . . .

Nr. 5503 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4 a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig